

- Tiberius.** II. Tiberius war bey Antritt der Regierung schon 55 Jahre alt, äußerlich gar gütig, und von dem Tribut dieß sein Urtheil: Boni pastoris est, tondere pecus, non deglubere: aber ein ausgeleerter alter Simulator, und in kurzem grausam, wollüstig, ein Trunkenbold und hochmüthig.
- 14 — 15.
- Deutscher Krieg.** I. Germanikus Cäsar macht 4 merkwürdige Feldzüge wider die Germanier jenseit des Rheins, zwischen dem Mayn und der Elbe, die Marsen, Brukterer, Tubanten, Usipeter, Chatten, Cherusken und Angrivarier. Von A. V. C. 767 bis 770.
31. 2. Seinen grössten Liebling Sejanum, läßt er mit seinem Hause hinrichten.
33. 3. Im 19 Jahre seiner Regierung hat Christus unter Pontio Pilato gelitten, Kn. Domitius Ahenobarbus, und N. Vitellius, nach ihm aber M. Surlus Kamillus, waren die Consuln dieses Jahrs, A. V. C. 784. Im 31sten, oder 32sten der Dionysianischen Zeitrechnung. Die gelehrten Männer Strabo, Phädrus, Valorius Maximus, Vellejus Paterculus &c. lebten um diese Zeit. Er regiert fast 23 Jahre.
- Kaligula.** III. Kajus Cäsar Kaligula, des Germanikus Sohn, war allen Lastern ergeben: ob er schon anfänglich einige gute Hoffnung von sich erweckt hatte.
37. I. Binnen 2 Jahren verschwelgete er alle von Tiberio erschundene Schätze, über 100 Millionen Thlr. worauf unerschöpfliche Schatzungen folgten. 2. Ein Pferd war sein Favorit; welches er wollte zum Römischen Bürgermeister machen. Er selbst läßt sich für einen Gott erklären, und verehren. 3. Von Blutdürstigkeit mögen seine schöne Sprüchelein zeugen: Oderint, dum metuant. Utinam S. P. Q. R. una cervix! Feri, ut sentiant se mori! seine 2 Mordcatalogi, Pugio und Gladius genannt &c.
4. Endlich verschworen sich einige Tribunen der Prätorianer wider ihn, und ermordeten ihn mit 30 Wunden: regiert nicht gar 4 Jahre.
- Klaudius.** IV. Tib. Klaudius Nero, ein Sohn des Drusus, versteckte sich aus Furcht des Senats, welcher jetzt wieder die Freyheit zu erlangen hoffte: in Verweilung aber finden die Soldaten, denen die bisherige Lebensart gar anständig war, Klaudium, und zwingen ihn zur Krone. 1. Er war sehr blöden Verstands, und ließ sich von seinen freygelassenen Knechten, Narcissus und Pallas, lenken, wie sie wollten; welche unter seinem Namen viele Frevelthaten begiengen.
2. Sein